

Die „Fälscherförmchen“ von Pachten

Von Maria R.-Alföldi, Frankfurt a.M.

Die Ausgrabungen von R. Schindler in den Jahren 1960–63 ergaben für die Kenntnis der römischen Siedlung unter dem heutigen Ort Pachten sowohl für die Zivilsiedlung als auch für die späten militärischen Einrichtungen eine Menge neuer Erkenntnisse¹. Die Aufdeckung einer Bronzegießer-Werkstätte verdient dabei besondere Beachtung, da an dem Platz unter anderem eine beachtliche Serie sog. „Fälscherförmchen“ zutage getreten ist². Es geschah im römischen Deutschland zum ersten Mal, daß solche Formen gut beobachtet in einer Forschungsgrabung gehoben wurden. Daher muß zunächst der Grabungsbericht in Erinnerung gerufen werden³. Die in unserem Zusammenhang wesentlichen Stellen sind: „Die stratigraphisch älteste Zone enthielt die Baureste der Münzfälscherwerkstatt. Richtiger gesagt, sind es die Rückstände vom Werkplatz eines Buntmetallhandwerkers, der das unerlaubte Geschäft des Fälschens von Handgeld nur nebenbei betrieb, dies jedoch in solchem Umfang, daß uns die Menge der vorgefundenen tönernen Münzformen – es sind weit über 2000 Stück gesammelt worden – in gewissem Sinne auch zu der obigen Bezeichnung berechtigt.“ – „Die verschiedensten Funde auf dem Werkplatz lassen auf ein vielseitiges Metallgewerbe schließen. Für die lokalen Verhältnisse ist von besonderer Wichtigkeit, daß der Meister Rohkupfer aus dem nahegelegenen Blauloch bei Wallerfangen verarbeitete, wie die vorgefundenen Kupferlasurlinsen in einem Stück Sandstein beweisen. Sieben Kilometer von Pachten entfernt liegt der durch die Aemilianusinschrift bekannte, römische Kupferstollen bei St. Barbara.“ – „Was die tönernen Münzförmchen betrifft, so fanden sich diese teils in großen Nestern beisammen, teils vereinzelt über das ganze Werkgelände verteilt, jeweils in einer Tiefe von ca. 0,8 m. Die erste Anhäufung war bei Anlage eines Sondierungsgrabens dicht neben der südlichsten Langmauer des Untersuchungsabschnittes K unter den Rollsteinen eines Zimmerestrichs entdeckt worden.“ – „Die Streuung der Tonformen über größere Flächen des Werkgeländes könnte darauf schließen lassen, daß der Handwerker den düsteren Teil seines Gewerbes ohne allzu große Scheu betrieben hat.“ – Soweit der Grabungsbericht, der zur Vorlage des Materials⁴ von entscheidender Bedeutung ist: Die Förmchen sind in einem begrenzten Areal gefunden worden. Man drückte verschiedene Nominale wie Silbermünzen (hauptsächlich Denare und einige wenige Antoniniane) sowie Asses und einige Sesterze ab. Daraus ergibt sich die erste Anordnung: Die Formen sind zunächst nach dem Nominal der verwendeten Münzvorlagen getrennt.

¹ Vgl. R. Schindler, 11. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 1964, 5ff.

² Daß solche auch früher im Saarland, wie übrigens auch im gesamten Rheinland, gefunden wurden, zeigen die Literaturangaben bei Schindler a.a.O. 21. Hinzuzufügen wäre noch J. Friedländer, Zeitschr. f. Numism. Berlin 5, 1878, 12 (aus der Umgebung von Saarbrücken) und J. Orth, Heimatkd. Jahrb. d. Kr. Saarlouis 1960, 15.

³ Schindler a.a.O. 16ff.

⁴ Frau E. Nuber verdanke ich wesentlich Hilfe bei der Bearbeitung des Materials.

Ein weiteres Kriterium entstammt der bekannten Technik für die Herstellung solcher Münzabdrücke⁵. Es gibt Formen, die beidseitig Abdrücke tragen, und solche, die nur einseitig bebildert sind, je nachdem, ob die betreffende Tonplatte beim Abdrücken als erstes oder letztes Stück lag, oder ob sie sich zwischen den Münzen im Stapel befand.

Die Abdrücke können wiederum auf beiden Seiten Vorderseitenbilder und Rückseitenbilder in beliebiger Kombination zeigen. Auch dieser Umstand hängt davon ab, wo die Tonplatte beim Abdrücken plazierte war. So ergibt sich sinnvoll die folgende weitere Unterteilung für die Beschreibung der Förmchen:

- eine Seite: leer, andere Seite: Vorderseitenabdruck (= leer/Vs)
- eine Seite: Vorderseitenabdruck, andere Seite: ebenfalls (= Vs/Vs)
- eine Seite: Vorderseiten-, andere Seite: Rückseitenabdruck (= Vs/Rs)
- eine Seite: Rückseitenabdruck, andere Seite: ebenfalls (= Rs/Rs)
- eine Seite: Rückseitenabdruck, andere Seite: leer (= Rs/leer)

Schließlich zeigte sich, daß bereits vorgeschchnittene, aber nicht zum Abdruck verwendete Tonplättchen gelegentlich ebenfalls ausgebrannt wurden. Diese ergeben im Inventar eine kleine Gruppe leer/leer, die im weiteren freilich nur noch statistisch erfaßt wird.

Material und Tabellen sind weiterhin nach Inventarnummern geordnet. In eine Gruppe gehören alle Stücke, deren Bilder (gleich ob Vorderseiten- oder Rückseitenbilder) mindestens insgesamt dreimal weitergekoppelt, d. h. wiederholt abgedrückt sind. In einigen wenigen Fällen wurde die eine oder andere Münze offenbar nicht weiter benutzt. Solche Abdrücke erscheinen gesondert als „Einzelstücke“ (vgl. unten S. 440 f. die zusammenfassenden *Tabellen 1-2*).

Zu jeder Tabelle mit der Anzahl der Abdrücke gehören zusätzlich zwei weitere Listen: Die eine bringt die Vorderseiten-, die andere die Rückseitentypen. Nach den Gruppen 1 bis 6 sind sie mit 101 ff., 201 ff., 301 ff. usw. nummeriert. Die Vorderseiten stehen in chronologischer Ordnung nach den Kaisern; die a- und b-Nummern bezeichnen unterschiedliche Stempel bei gleicher Legende. Die Rückseiten sind in alphabetischer Ordnung aufgezählt; die angefügten RIC-Nummern bezeichnen bereits den Münztyp, dessen eine Seite unter den Abdrücken ebenfalls vorliegt, oder (falls die Gegenseite nicht gefunden wurde) doch als mögliches Vorbild gedient hat.

Ein weiteres Ziel der Materialbearbeitung ist es festzustellen, welche Originalmünzen bei der Herstellung verwendet wurden. Die Tafeln sind nach diesem letzteren Gesichtspunkt geordnet: Vorderseiten und Rückseiten der ursprünglichen Münzen stehen (im Abdruck) übereinander. Auch auf den Tafeln wurde die Anordnung nach den Gruppen des Katalogs beibehalten; dabei mußte Gruppe 6 aus technischen Gründen vor Gruppe 5 kommen.

⁵ Zum Schrifttum vgl. M. Jungfleisch et J. Schwartz, *Les moules de monnaies impériales Romaines. Essai bibliographique. Suppl. Ann. Serv. Ant. Kairo* 19 (1952) sowie den Nachtrag von Schwartz, *Schweizer Münzbl.* 13, 1963, 12 ff. – Siehe auch Schwartz, *Qaşr-Qārūn/Dionysias* 1950. *Fouilles franco-suissees, rapports* 2 (1969). – S. H. Barrett and G. C. Boon, *Proc. Spel. Soc. Univ. Bristol* 13 (1) 1972, 61 ff. – Zur Technik vgl. M. R.-Alföldi, *Chiron* 1, 1971, 351 ff.

In den wenigen Fällen, in welchen zugehörige Vorder- oder Rückseitenabdrücke fehlen, blieb auf der Tafel die entsprechende Stelle leer. In einem Falle (Geta mit PONTIF COS II = *Taf. 49, Vs 311, Rss 315.316*) scheinen die beiden Denare stempelgleiche Vorderseiten gehabt zu haben.

Gruppe 4 ist so schlecht erhalten, daß nur einzelne Stücke abgebildet werden konnten. Das gleiche gilt für die sog. Einzelstücke.

Zahlenmäßig verteilen sich die Abdrücke wie folgt:

Gruppe 1 (AR)	1356 St. mit Abdruck	— Frg.	17 St. leer
Gruppe 2 (AR)	310 St. mit Abdruck	— Frg.	— St. leer
Gruppe 3 (AR)	231 St. mit Abdruck	38 Frg.	20 St. leer
Gruppe 4 (AR)	14 St. mit Abdruck	— Frg.	— St. leer
Gruppe 5 (AE)	151 St. mit Abdruck	— Frg.	1 St. leer
Gruppe 6 (AE)	359 St. mit Abdruck	— Frg.	1 St. leer
Insgesamt	2421 St. mit Abdruck	38 Frg.	39 St. leer
Einzelstücke (AR)	31 St. mit Abdruck	— Frg.	— St. leer
Einzelstücke (AE)	3 St. mit Abdruck	— Frg.	7 St. leer
Insgesamt	34 St. mit Abdruck	— Frg.	7 St. leer

Hier mag noch vermerkt sein, daß wiederholt abgebrochene Teile von Tonförmchen zusammengesetzt werden konnten, da die Abfälle aus der jeweiligen Produktion offenbar dicht nebeneinander lagen. Die 38 Fragmente sind zu klein, um den Typ sicher erkennen zu können. Die Zeitstellung des gesamten Befundes verändert sich allerdings dadurch nicht: Restliche Einzelbuchstaben und die Partien der Münzbilder, die sichtbar sind, entsprechen dem Schnitt der übrigen gut erkennbaren Typen.

Die insgesamt 2539 Abdrücke (davon 2455 St. bebildert, 38 Fragmente mit Resten von Bild/Schrift, 46 leere) sind von insgesamt 141 Münzen genommen worden. Dabei bleibt die Anzahl letztlich etwas unsicher, da in einigen wenigen Fällen die andere Seite nicht gefunden wurde. Dies mag daran liegen, daß eine Serie Bruchstücke nicht bestimmt werden konnte oder daß ein kleiner Teil der Formen überhaupt nicht entdeckt wurde.

Die Originale verteilen sich wie folgt:

	1. Gr.	2. Gr.	3. Gr.	4. Gr.	5. Gr.	6. Gr.	Einzelst.
Denare	38 St.	17 St.	33 St.	4 St.	—	—	21 St.
Antoniniane	—	1 St.	—	—	—	1 St.	4 St.
Asses	—	—	—	—	6 St.	12 St.	2 St.
Sesterze	—	—	—	—	—	—	2 St.
Insgesamt:	38 St.	18 St.	33 St.	4 St.	6 St.	13 St.	29 St.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Typen:

	M. Aurel			
As	164/165	Rom	RIC 897	Gr. 6
	(für Divus Antoninus Pius)			
S	160	Rom	RIC 1262	E
	(für L. Verus)			
As	162/163	Rom	RIC 1356	Gr. 5
As	163/164	Rom	RIC 1394	Gr. 6
	(für Diva Faustina II.)			
D	176/180	Rom	RIC 746	Gr. 3
	(für Commodus)			
As	175/176	Rom	RIC 1539	Gr. 6
	Commodus			
As	181/182	Rom	RIC 320	Gr. 6
S	183/184	Rom	RIC Vs C(a)	E
D	183/184	Rom	RIC 74	Gr. 1
As	192	Rom	RIC 644	Gr. 5
	Septimius Severus			
D	193/194	Rom	RIC 24	Gr. 1
D	194/195	Rom	RIC 40 ff. (Vs)	Gr. 3
D	194/195	Rom	RIC 40 ff. (Vs)	Gr. 3
D	194/195	Rom	RIC 52	Gr. 3
D	194/195	Rom	RIC 53	Gr. 3
D	195	Rom	RIC 57	Gr. 3
D	195	Rom	RIC 63 A (Vs)	Gr. 4
D	195/196	Rom	RIC 64 ff. (Vs)	Gr. 3
D	195/196	Rom	RIC 64	Gr. 1
D	196/197	Rom	RIC 73 ff. (Vs)	Gr. 4
D	196/197	Rom	RIC 73 (Rs)	E
D	196/197	Rom	RIC 76	Gr. 1
D	196/197	Rom	RIC 79	Gr. 2
D	196/197	Rom	RIC 80	E
D	196/197	Rom	RIC 82	Gr. 1
D	196/197	Rom	RIC 91 (Rs)	Gr. 3
D	196/197	Rom	RIC 92 a	Gr. 1
D	196/197	Rom	RIC 96	Gr. 1
D	196/197	Lao	RIC 490 a	Gr. 1
D	197/198	Rom	RIC 100	Gr. 1
D	197/198	Rom	RIC 103	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 103	E
D	197/198	Rom	RIC 107 ff. (Vs)	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 107 ff. (Vs)	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 117 (Rs)	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 118 (Rs)	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 119 A	Gr. 3
D	197/198	Rom	RIC 121	Gr. 1
D	198/200	Rom	RIC 122 ff. (Vs)	E
D	198/200	Rom	RIC 122 ff. (Vs)	E

D	198/200	Rom	RIC 122 ff. ? (Vs)	E
D	199/200	Rom	RIC 130	Gr. 1
D	199/200	Rom	RIC 133	Gr. 1
D	198/202	Lao	RIC 502 a	Gr. 1
D	198/202	Lao	RIC 521 A	Gr. 1
D	200/201	Rom	RIC 167 a	Gr. 2
D	202/210	Rom	RIC 275 (Rs)	E
D	202/210	Rom	RIC 295	Gr. 1
D	205	Rom	RIC 198	Gr. 3
D	206	Rom	RIC 201	Gr. 1
D	209	Rom	RIC 226	Gr. 3
D	209	Rom	RIC 228	Gr. 1
D	193/211	Rom	? (Vs)	Gr. 6
Caracalla				
D	196 ?	Rom	RIC 1 ff. (Vs)	Gr. 3
D	196	Rom	RIC 2	Gr. 2
D	196	Rom	RIC 2 (Rs)	E
D	196	Rom	RIC 5 (Rs)	Gr. 4
D	196/198 ?	Rom	RIC 12	Gr. 1
D	201	Rom	RIC 54 ff. (Vs)	Gr. 3
D	202	Rom	RIC 62 (Vs)	E
D	205	Rom	RIC 80 C	Gr. 3
D	207	Rom	RIC 92	Gr. 1
D	201/210	Rom	RIC 120	Gr. 1
D	201/210	Rom	RIC 127	Gr. 3
As	203	Rom	RIC 415 c	Gr. 6
D	209/212	Rom	RIC 201	E
D	196/211	Rom	RIC 31 ff. (Vs)	E
D	196/211	Rom	RIC 63 ff. (Vs)	E
As	211	Rom	RIC 489	Gr. 6
D	213	Rom	RIC 206 a	Gr. 1
D	210/213	Rom	RIC 224	Gr. 1
D	213/217	Rom	RIC 206 c ff. (Vs)	Gr. 3
D	214	Rom	RIC 238 A	Gr. 3
D	215	Rom	RIC 307	Gr. 3
D	215	Rom	RIC 311 c	Gr. 1
As	215/216	Rom	RIC 554 a	Gr. 6
Geta				
D	200/202	Rom	RIC 8	Gr. 1
D	200/202	Rom	RIC 5 (Vs)	E
D	200/202	Rom	RIC 8 (Vs)	Gr. 3
D	200/202	Rom	RIC 14	Gr. 1
D	203	Lao	RIC 106	Gr. 1
As	203/208	Rom	RIC 126	Gr. 6
As	203/208	Rom	RIC 128 ff.	Gr. 6
D	209	Rom	RIC 59 a	Gr. 3
D	209	Rom	RIC 61 (Rs)	Gr. 3
D	209	Rom	RIC 61 (Rs)	Gr. 3
As	209	Rom	RIC 148	Gr. 5

Julia Domna					
D	196/211	Rom	RIC 539 ff. (Vs)	E	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 554	Gr. 1	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 557	Gr. 2	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 564	Gr. 3	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 587	Gr. 2	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 607	Gr. 1	(Sept. Sev.)
As	196/211	Rom	RIC 885	Gr. 5	(Sept. Sev.)
D	196/211	Rom	RIC 539 ff. (Vs)	Gr. 4	(Sept. Sev.)
D	211/217	Rom	RIC 373 A	Gr. 3	(Caracalla)
D	211/217	Rom	RIC 380	Gr. 1	(Caracalla)
An	211/217	Rom	RIC 388 a	Gr. 6	(Caracalla)
As	211/217	Rom	RIC 600	Gr. 5	(Caracalla)
Plautilla					
D	202/204	Rom	RIC 359	E	(Sept. Sev.)
As	202/204	Rom	RIC 581	Gr. 5	(Sept. Sev.)
As	202/204	Rom	RIC 581	Gr. 6	(Sept. Sev.)
Macrinus					
D	217	Rom	RIC 4 ? (Rs)	E	
D	217	Rom	RIC 26	Gr. 3	
D	217	Rom	RIC 1 ff. (Vs)	E	
As	217	Rom	RIC 122 ff. (Vs)	Gr. 6	
Elagabal					
D	219	Rom	RIC 19	Gr. 1	
D	219	Rom	RIC 23 (Rs)	E	
D	220	Rom	RIC 28	Gr. 1	
D	221	Rom	RIC 46	Gr. 2	
D	218/222	Rom	RIC 88	Gr. 2	
D	218/222	Rom	RIC 107	Gr. 2	
D	218/222	Rom	RIC 131	Gr. 2	
D	218/222	Rom	RIC 140	Gr. 1	
D	218/222	Rom	RIC Vs-Leg. 2	E	
Julia Aquilia Severa					
D	219/220	Rom	RIC 220	Gr. 2	(Elagabal)
Julia Soaemias					
D	218/222	Rom	RIC Vs-Leg. 1	E	(Elagabal)
Julia Maesa					
D	218/222	Rom	RIC 249	Gr. 1	(Elagabal)
D	218/222	Rom	RIC 263	Gr. 2	(Elagabal)
Severus Alexander					
D	222/228	Rom	RIC 139	Gr. 2	
D	222/228	Rom	RIC 148	Gr. 1	
D	222/228	Rom	RIC 178 (Rs)	E	
D	226	Rom	RIC 53	Gr. 2	
D	226	Rom	RIC 55	Gr. 1	
D	227	Rom	RIC 61	Gr. 2	

D	227	Rom	RIC 67	Gr. 2	
D	228/231	Rom	RIC 180	Gr. 1	
D	232	Rom	RIC 114	Gr. 2	
D	222/235	Ant	RIC 287	Gr. 2	
D	222/235	Rom ?	RIC Vs-Leg. 5	E	
Sallustia Barbia Orbiana					
D	225/226 ?	Rom	RIC 319	Gr. 1	(Sev. Al.)
Julia Mamaea					
D	222/235	Rom	RIC 343	Gr. 1	(Sev. Al.)
D	222/235	Rom	RIC 343	Gr. 2	(Sev. Al.)
D	222/235	Rom	RIC 360	Gr. 3	(Sev. Al.)
As	222/235	Rom	RIC 703	Gr. 6	(Sev. Al.)
Gordian III.					
An	240	Rom	RIC 39 (Rs)	Gr. 2	
As	241/243	Rom	RIC 309 (Rs)	E	
Philippus I. ?					
An	244/249	Rom	RIC 81 (Rs)	E	
Traianus Decius					
An	249/251	Rom	RIC 10ff. (Vs)	E	
Gallienus					
An	257/259/268	Rom ?	RIC Vs: 3C	E	
Valerian II.					
An	255/257	Col ?	RIC 13ff. (Rs)	E	

Zur Auswertung

Die Arbeitsweise der Pachtener Werkstätte ist, was die Gußmünzen betrifft, aus dem Befund leicht zu erschließen. Die 2539 Tonförmchen wurden von nur 141 Originalmünzen abgedrückt. Die weitaus größere Serie bilden die Denare aus der Zeit des Septimius Severus und seiner Nachfolger (etwa 193–235). Die wenigen Antoniniane stammen teils aus 213–217, teils aus den 40er Jahren des 3. Jahrhunderts. Das jüngste abgeformte Stück wurde etwa 255–257 geschlagen. Zwei Sesterze und eine kleine Menge Asses aus der Periode von 160 bis 235 ergänzen die Vorlagen.

Die Abdrücke der Silbermünzen sind ausnahmslos gleichmäßig scharf, die Originalmünzen waren also in frischem Zustand. Jene der Bronzemünzen sind dagegen flach und unscharf; der Schmied fand bei dem bekannten Engpaß von Bronzenominalen um die Wende des 2. zum 3. Jahrhundert offenbar keine frischen Exemplare. Er hat dann auch nach einigen sichtlich fehlgeschlagenen Experimenten aufgehört, nach Sesterzen oder Asses zu gießen. Daß er seine Vorlagen gezielt aus dem zeitgenössischen Münzumschlag ausgewählt, sich also so etwas wie eine ‚Musterkollektion‘ geschaffen hat, ist wegen der gleichmäßig guten Erhaltung der Silbermünzen doch wahrscheinlich. Übrigens ist dies technisch eine recht große Erleichterung.

Wann nun die Pachtener Werkstätte die Gußmünzen hergestellt hat, zeigt zunächst der Grabungsbefund. Die Hauptgruppe der Förmchen, mehr als $\frac{3}{4}$ der Gesamtmenge – hier die Gruppen 1–3 – wurde nach Typen des Septimius Severus und seiner unmittelbaren Nachfolger gegossen, dazu kommen aber noch einzelne Stücke aus den 40er Jahren des 3. Jahrhunderts. Ob sie alle in einem einzigen großen Arbeitsgang oder mit den gleichen Vorlagen kurzfristig nacheinander entstanden sind, bleibt sich gleich. Wichtig ist nur, daß die Förmchen ursprünglich eng zusammengehört haben. Dieser große Arbeitsgang (oder die erste Phase der Herstellung) kann auf Grund der Originalmünzen von den späten 20er bis in die 40er Jahre des 3. Jahrhunderts datiert werden. Die weit kleinere Restgruppe fällt frühestens in die zweite Hälfte der 50er Jahre.

Am umstrittensten ist im Zusammenhang mit der geschilderten Gußpraxis – seit 1555, als die ersten Tonförmchen in Lyon beobachtet wurden – die Frage, ob die Gußmünzen als Münzfälschung zu gelten haben oder nicht. Heute liest man meistens, sie seien eben welche. Nun hat man aber gerade auch in Pachten neben den Förmchen die daraus gegossenen Münzen ebenfalls gefunden und aufgehoben. Dies geschah früher seltener, da die Gußmünzen alles andere als ansehnlich sind. Dennoch ist es klar, daß aus den Abdrücken von Silbermünzen ausschließlich Kupferlegierungen (hauptsächlich Bronze) gegossen wurden. Die erhaltenen Stücke bestätigen W. Kubitscheks hartes Wort von der „unsagbaren Erbärmlichkeit ihrer Ausführung“⁶. Schon aus diesem Grunde ist es nicht anzunehmen, daß sie wirklich Falschmünzen waren. Niemand hätte sie je anstelle einer Silbermünze in Empfang genommen, selbst wenn sie versilbert gewesen wären, wofür ohnehin kein Hinweis bekannt ist. Dem entspricht auch die Rechtslage im 3. Jahrhundert. Die zahlreich vorhandenen römischen Gesetze zum Schutze der kaiserlichen Prägung sichern lediglich die Gold- und Silbermünzen ab⁷. Bronze durfte demnach zunächst frei verwendet werden; eine Täuschung war ausgeschlossen, wenn die Stücke nach dem Gewicht genommen wurden. Die Rechtslage ändert sich erst im Jahre 326 n. Chr., als Constantin I. jegliche Münzprägung der kaiserlichen Münzhoheit vorbehält. Ab diesem Zeitpunkt gilt selbstverständlich auch der Guß von Bronzemünzen als Münzfälschung und wird mit schwersten Strafen belegt. Seit 371 ist schließlich sogar der Besitz solcher Gußmünzen verboten.

Der Pachtener Schmied konnte also um die Mitte des 3. Jahrhunderts seine kleinen bronzenen Gußmünzen frei und ungehindert herstellen. Sie mögen – nach dem Gewicht – Wechselgeld zu den offiziellen Bronzeprägungen dargestellt haben, das zu der Zeit tatsächlich im Prägeprogramm fehlte. Die Gußpraxis kommt nicht in allen Gebieten des römischen Reiches vor, auch nicht zu jeder beliebigen Zeit. Die Bevölkerung behilft sich offenbar von Fall zu Fall je nach Bedarf, wenn die Kleingelddecke gerade nicht ausreicht; wird von staatlicher Seite Abhilfe geschaffen, hört man sogleich mit der Produktion auf. In Pachten mag man sich den Vorgang so vorstellen, daß der Schmied neben vielen anderen Arbeiten eines Tages einen Auftrag zur Herstellung von gegossenen Kleinbronzemünzen bekommen hat, von jemandem, der Wechselgeld in seinem

⁶ Numismat. Zeitschr. Wien 54, 1921, 153. ⁷ Zum Gesamtproblem R.-Alföldi a.a.O. 351 ff.

Betrieb nötig hatte. Dieser mag ein Kleinhändler oder ein Gastwirt gewesen sein. Ob der Schmied das Metall, das er verarbeitet hat, selbst stellte oder nur die Lohnarbeit erledigte, wissen wir nicht.

Wirtschaftlich gesehen bedeutet der aufkommende Bedarf an Wechselgeld im Westen des römischen Reiches eine Belebung von Handel und Verkehr seit spätestens dem zweiten Viertel des 3. Jahrhunderts. Man sieht also eine zunehmende Gesundung nach den politischen und wirtschaftlichen Wirren der Jahrhundertwende. Daß die große Geldentwertung freilich nur aufgeschoben, aber nicht gebannt werden konnte, zeigen die Ereignisse der katastrophalen 60er und 70er Jahre des gleichen Jahrhunderts⁸.

Anhang

I. Katalog der Förmchen

1. Gruppe: Denare

(Inv. 1962: 064. – *Beilage 2; Taf. 44–46*)

Vorderseiten:

- Vs 101 M COMMODVS / ANTON AVG PIVS
 102 IMP CAE L SEP / SEV PERT AVG
 103a L SEPT SEV PERT / AVG IMP VII (kurzer Bart)
 103b L SEPT SEV PERT / AVG IMP VII (längerer Bart)
 104 L SEPT SEV PE / VII
 105a L SEPT SEV PERT / AVG IMP VIII (großer Kopf)
 105b L SEPT SEV PERT / AVG IMP VIII (kleiner Kopf)
 106 L SEPT SEV PERT / AVG IMP VIII
 107 L SEPT SEV PERT / AVG IMP
 108 L SEPT SEV PERT / AVG IMP X
 109a L SEPT SEV AVG IMP XI PART MAX
 109b L SEPT SEV AVG IMP XI PART M.X
 109c L SEPT SEV AVG IMP XI / PART MAX
 110 SEVERVS AVG / PART MAX
 111a SEVERVS / PIVS AVG
 111b SEVERVS / PIVS AVG
 111c SEVERVS / ... S A ..
 112 M AVR ANTON / CAES PONTIF
 113 ANTONINVS / PIVS AVG (Kind)
 114 ANTONINVS / PIVS AVG (jung ohne Bart)
 115a ANTONINVS PIVS / AVG BRIT
 115b ANTONINVS / PIVS AVG BRIT
 116 ANTONINVS PIVS AVG GERM
 117a P SEPT GETA / CAES PONT (kleiner Kopf)
 117b P SEPT GETA / CAES PONT (großer Kopf)
 117c P SEPT GETA / CA.S PONT
 118a IVLIA AVGVSTA (schmale Büste)
 118b IVLIA / AVGVSTA (aufwendig gezeichnete Frisur)
 119 IVLIA PIA / FELIX AVG
 120 IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG
 121 IMP ANTONINVS PIVS AVG

⁸ Ebd.

- 122 IMP ANTONINVS AVG
 123 IVLIA MAESA AVG
 124 IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG (jung ohne Bart)
 125a IMP C M AVR SEV / ALEXAND AVG (Backenbart)
 125b IMP C M AVR SEV / ALEXAND AVG (kurzer Vollbart)
 126 SALL BARBIA / ORBIANA AVG
 127 IVLIA MAMAEA AVG

Rückseiten:

- | | | |
|--------|--|---------------------------------|
| Rs 101 | ADVENT AVGG | RIC IV 120 (Caracalla) |
| 102a | ARAB / ADIAB / COS II PP | RIC IV 64/76 (Sept. Severus) |
| 102b | ARAB ADI / AB COS II PP | RIC IV 64/76 (Sept. Severus) |
| 103 | CONCORDI / A AVGG | RIC IV/2,319 (Orbiana) |
| 104 | CONCOR / DIAE M / ILITVM | RIC IV/1,502 b (Sept. Severus) |
| 105 | FECVNDITAS AVG | RIC IV/2,249 (Julia Maesa) |
| 106 | FELICITAS PVBLICA | RIC IV/1,8 (Geta) |
| 107 | FORTVNAE FELICI | RIC IV/1,554 (Julia Domna) |
| 108 | IOVI CONSE / RVATORI | RIC IV/1,130 (Sept. Severus) |
| 109 | IVNO CONSE / R / VATRIX | RIC IV/2,343 (Julia Mamaea) |
| 110 | LIBERALITAS AVG | RIC IV/2,148 (Sev. Alexander) |
| 111 | LIBERTAS AVGG | RIC IV/1,133 (Sept. Severus) |
| 112 | MAT AVGG MAT SEN M PATR | RIC IV/1,380 (Julia Domna) |
| 113 | MONE / TA AVG | RIC IV/1,224 (Caracalla) |
| 114a | MVNIFICENTIA AVG
(Vorderbeine gerade) | RIC IV/1,82/100 (Sept. Severus) |
| 114b | MVNIFICENTIA AVG
(Vorderbeine im Schritt) | RIC IV/1,82/100 (Sept. Severus) |
| 115 | P M TR P II COS II PP | RIC IV/2,19/20 (Elagabal) |
| 116 | P M TR P III COS III PP* | RIC IV/2,28 (Elagabal) |
| 117 | P M TR P V COS II PP (Pax) | RIC IV/1,490(a) (Sept. Severus) |
| 118 | P M TR P V COS II PP
(Kaiser opfert) | RIC IV/2,55 (Sev. Alexander) |
| 119 | P M TR P VIII IMP VI COS III P P | RIC III, 74 (Commodus) |
| 120 | P M TR P XIII COS III P P | RIC IV/1,201 (Sept. Severus) |
| 121 | P M TR P XVI COS III P P | RIC IV/1,206 (Caracalla) |
| 122 | P M TR P XVII COS III P P | RIC IV/1,228 (Sept. Severus) |
| 123 | PIETAS | RIC IV/1,12 (Caracalla) |
| 124 | PIETAS PVBLICA | RIC IV/1,14 (Geta) |
| 125 | PONTIF TR P X COS II | RIC IV/1,92 (Caracalla) |
| 126 | PRIN /C IVV/ ENT / VTIS | RIC IV/1,106 (Geta) |
| 127 | PROVIDENTIA AVGG | RIC IV/1,92(a) (Sept. Severus) |
| 128 | RESTITVTOR VRBIS | RIC IV/1,167(a) (Sept. Severus) |
| 129 | SALVS ANTONINI AVGG | RIC IV/2,140 (Elagabal) |
| 130 | VENVS VICTRIX | RIC IV/1,311 b (Caracalla) |
| 131 | VICTO/RI/ A A/VG | RIC IV/2,180 (Sev. Alexander) |
| 132 | VICT PA / RT / HIC / AE | RIC IV/1,121 (Sept. Severus) |
| 133 | VICT PART MAX | RIC IV/1,295 (Sept. Severus) |
| 134 | VIRT AVGG T / R P COS | RIC IV/1,24 (Sept. Severus) |
| 135 | VOTA P / VBLICA | RIC IV/1,96 (Sept. Severus) |
| 136 | VOTA SVS / CEPTA XX | RIC IV/1,607 (Julia Domna) |

2. Gruppe: Denare und Antoniniane
(Inv. 1963: 039.044.055.063. – *Tabelle 3; Taf. 46–48*)

Vorderseiten:

- Vs 201 L SEPT SEV PERT / AVG IMP ...
 202 M AVR ANTONI / NVS CAES
 203a IVLIA / AVGVSTA (schmale Büste)
 203b IVLIA / AVGVSTA (großer Haarknoten)
 204 IMP ANTONINVS PIVS AVG (jung, ohne Bart)
 205a IMP ANTONINVS / PIVS AVG (mit Horn)
 205b IMP ANTONINVS / PIVS AVG (mit Horn, feine Buchstaben)
 206 IVLIA AQVILIA SEVERA AVG
 207 IVLIA MAESA AVG
 208 IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG (ohne Bart)
 209 IMP C M AVR SEV / ALEXAND AVG (mit Bart)
 210a IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG (mit Stoppelbart)
 210b IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG (mit Stoppelbart, anderer Stempel)
 211 IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG (Laodikeia)
 212 IMP ALEXANDER PIVS AVG
 213 IVLIA MAMAEA AVG
 214 IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG (Antoninian)

Rückseiten:

- | | | |
|--------|-------------------------------|-------------------------------|
| Rs 201 | CONCORDIA | RIC IV/2,226 (Aquila Severa) |
| 202 | FIDES / M / I / LITVM | RIC IV/2,139 (Sev. Alexander) |
| 203 | HERCVLI / DEFENS | RIC IV/1,79 (Sept. Severus) |
| 204 | HILAR / ITAS | RIC IV/1,557 (Julia Domna) |
| 205 | INVICTVS SACERDOS AVG*— | RIC IV/2,88 (Elagabal) |
| 206 | IVNO CONS / ERVATRIX | RIC IV/2,343 (Julia Mamaea) |
| 207 | LIBERTAS AVG—* | RIC IV/2,107 (Elagabal) |
| 208 | PIETAS AVG | RIC IV/2,263 (Julia Maesa) |
| 209 | P M TR P II / II COS III*— | RIC IV/2,46 (Elagabal) |
| 210 | P M TR P V / COS II PP | RIC IV/2,53 (Sev. Alexander) |
| 211 | P M TR P V / I COS II PP | RIC IV/2,61 (Sev. Alexander) |
| 212 | P M TR P / V / I COS II PP | RIC IV/2,67 (Sev. Alexander) |
| 213 | P M TR P / X / I / COS III PP | RIC IV/2,114 (Sev. Alexander) |
| 214 | SACERD DEI SOLIS ELAGAB—* | RIC IV/2,131 (Elagabal) |
| 215 | SECVRITAS / PERPETVA | RIC IV/1,2 (Caracalla) |
| 216 | VESTAE / SANCTAE | RIC IV/1,587 (Julia Domna) |
| 217 | VIRTVS AVG (Antoninian) | RIC IV/3,39 (Gordian III) |

3. Gruppe: Denare

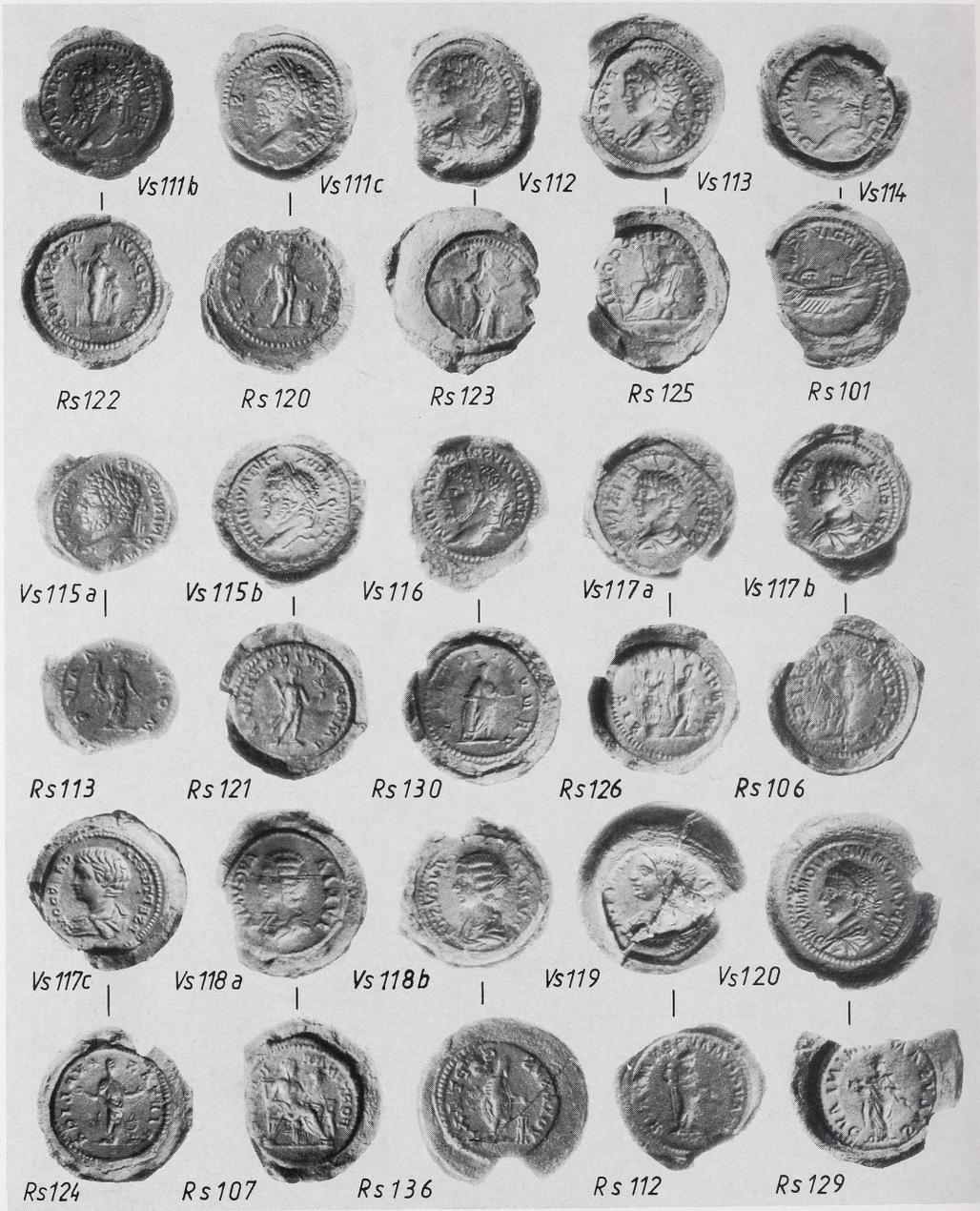
(Inv. 1962: 064; 1963: 091.101.114.120.122.168.170.186. – *Tabelle 4; Taf. 48–50*)

Vorderseiten:

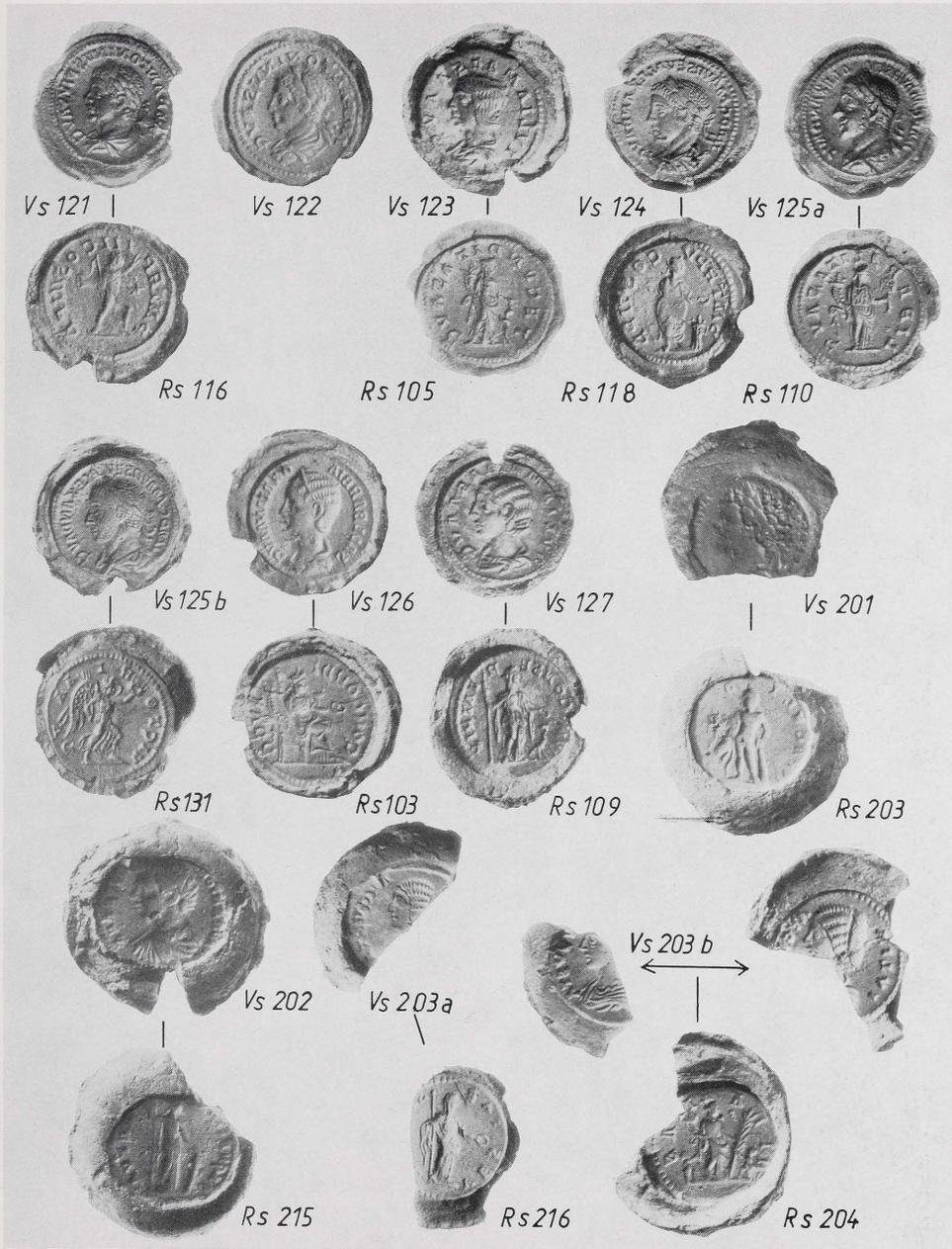
- Vs 301 DIVA FAV / STINA PIA
 302 L SEPT SEV PERT / AVG IMP I[III] ?
 303 L SEPT SEV PERT / AVG IMP IIII
 304 L SEPT SEV [PERT / AVG] IMP VII
 305a L SEPT SEV [PERT / AVG] IMP X
 305b L SEPT SEV PERT / [AVG I] MP X



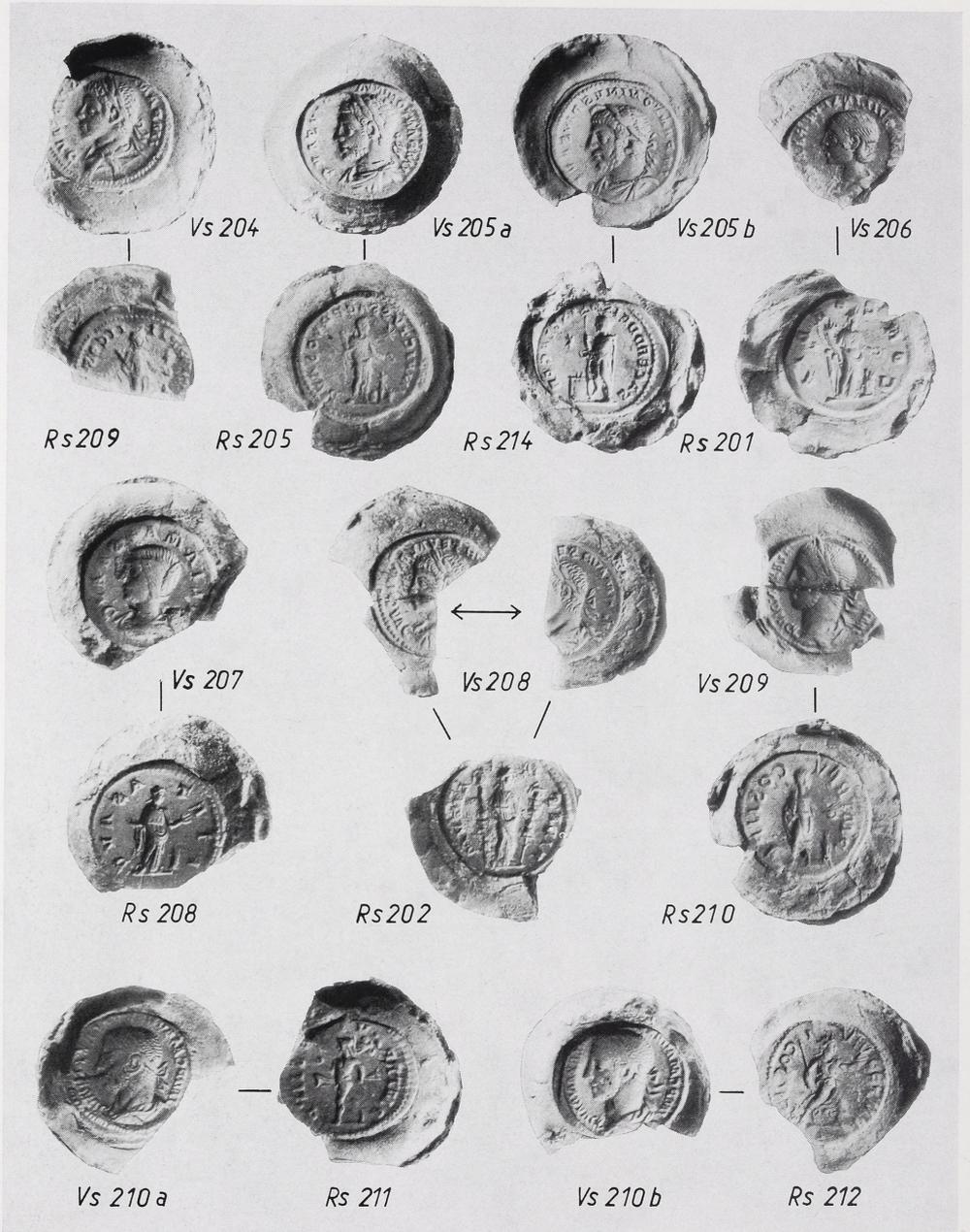
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 1. Gruppe. M. 1:1.



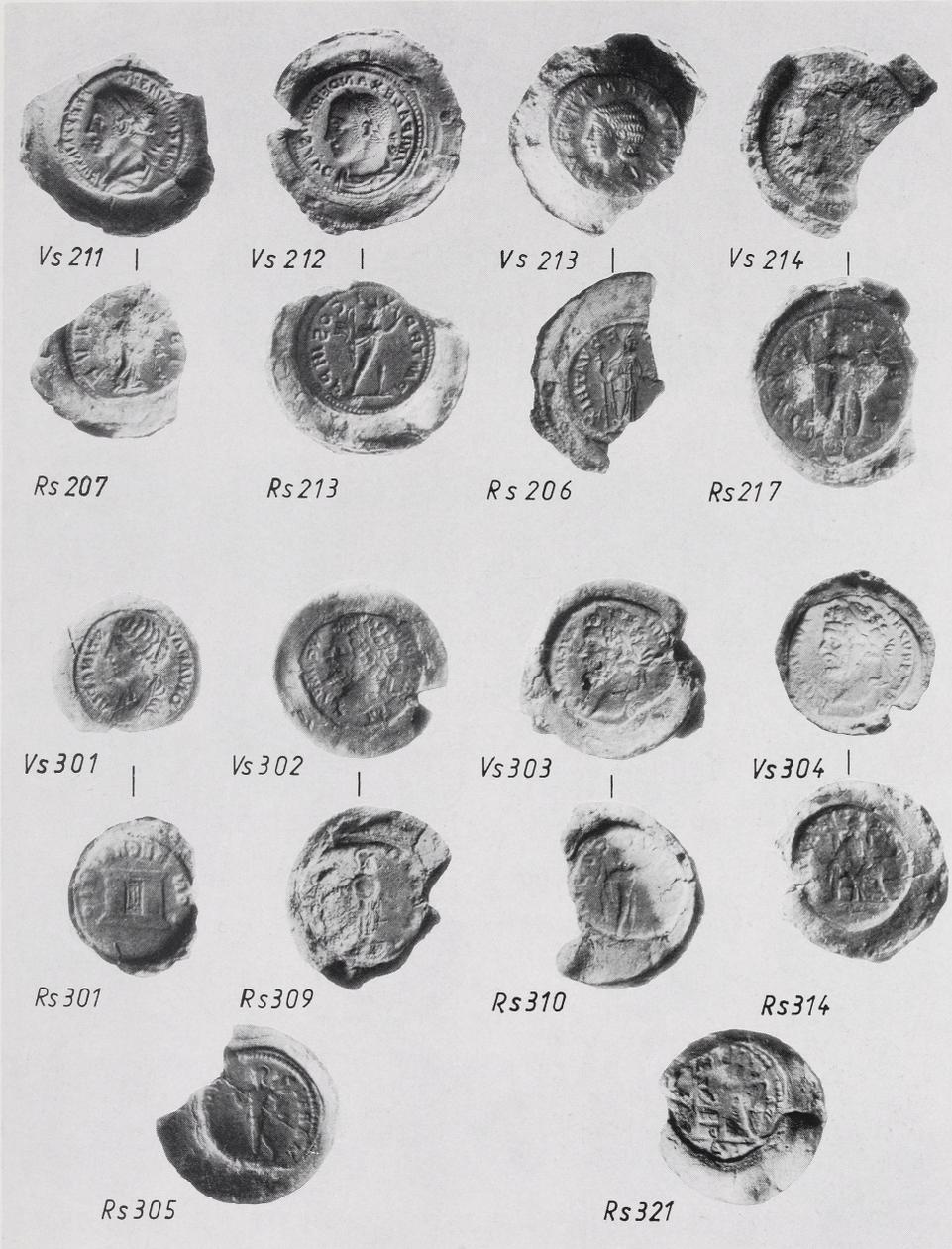
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 1. Gruppe. M. 1:1.



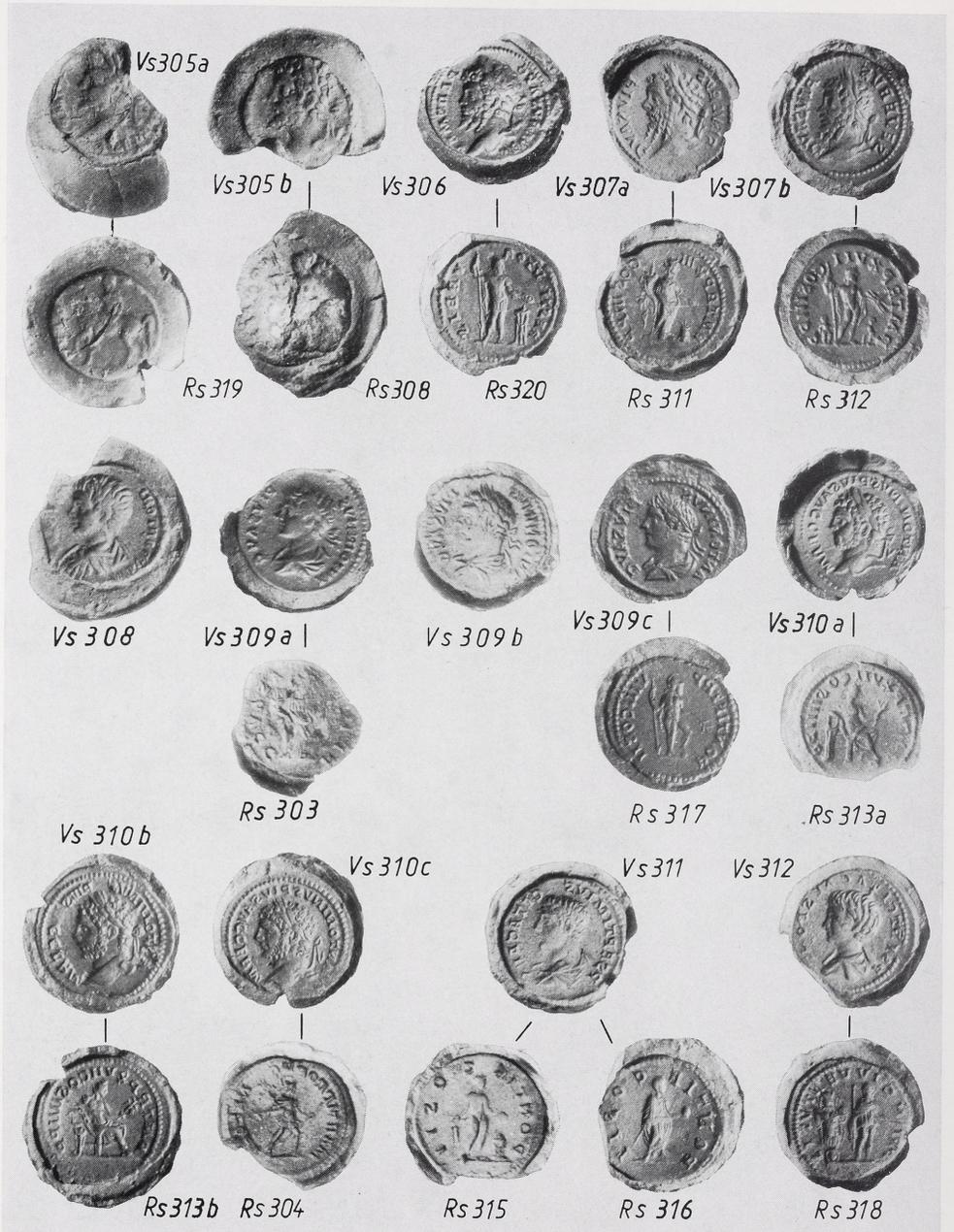
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 1.—2. Gruppe. M. 1:1.



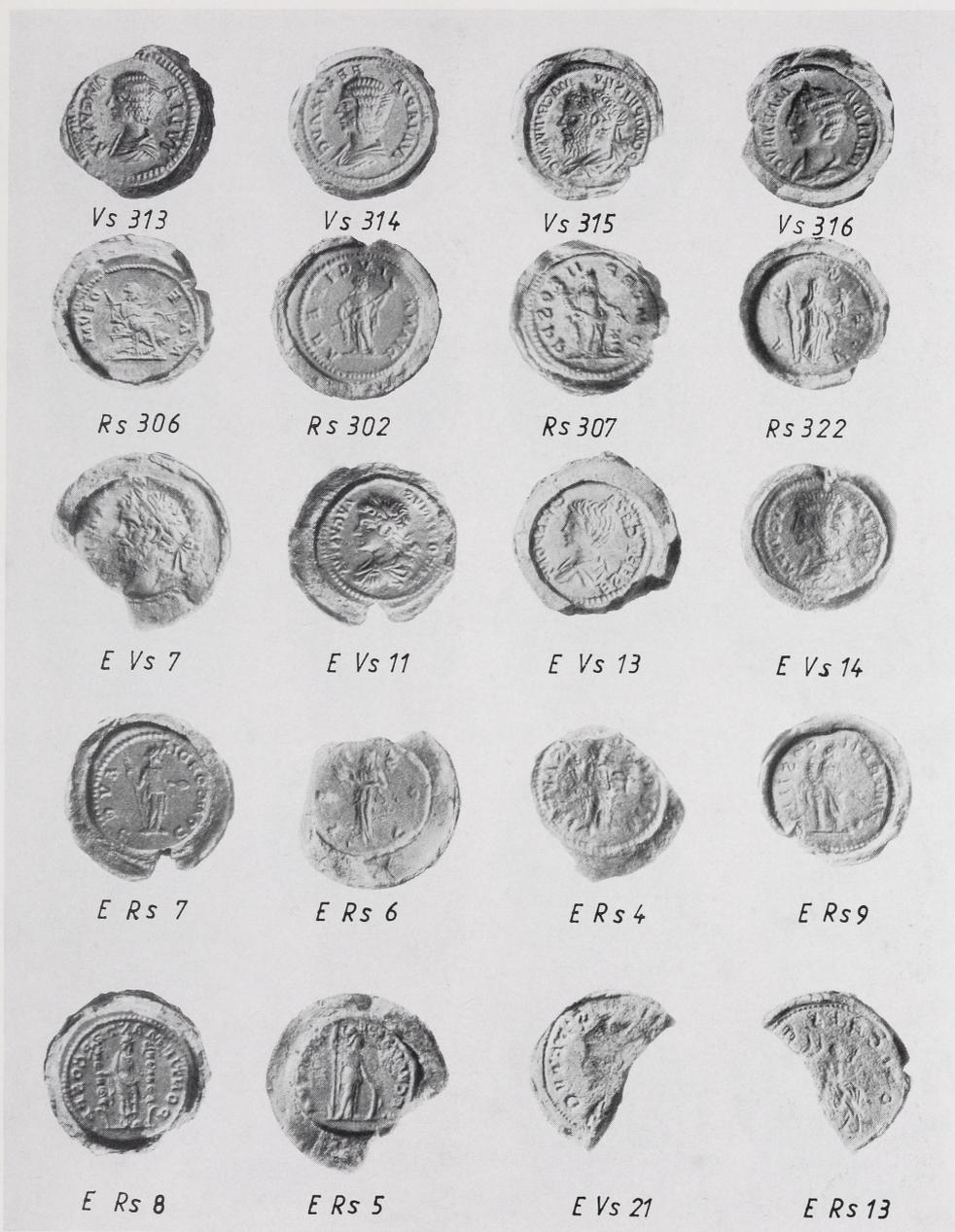
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 2. Gruppe. M. 1:1.



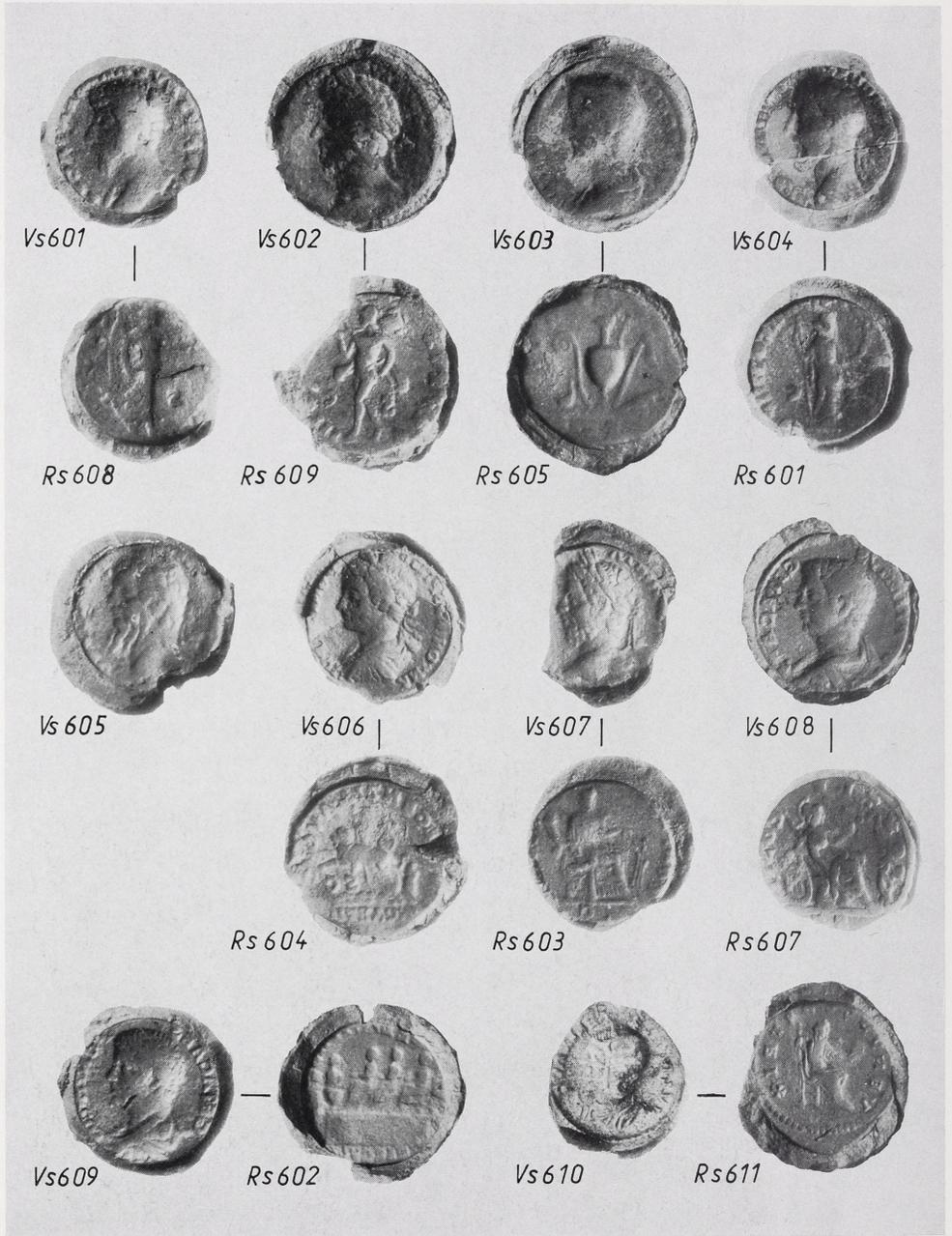
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 2.-3. Gruppe. M. 1:1.



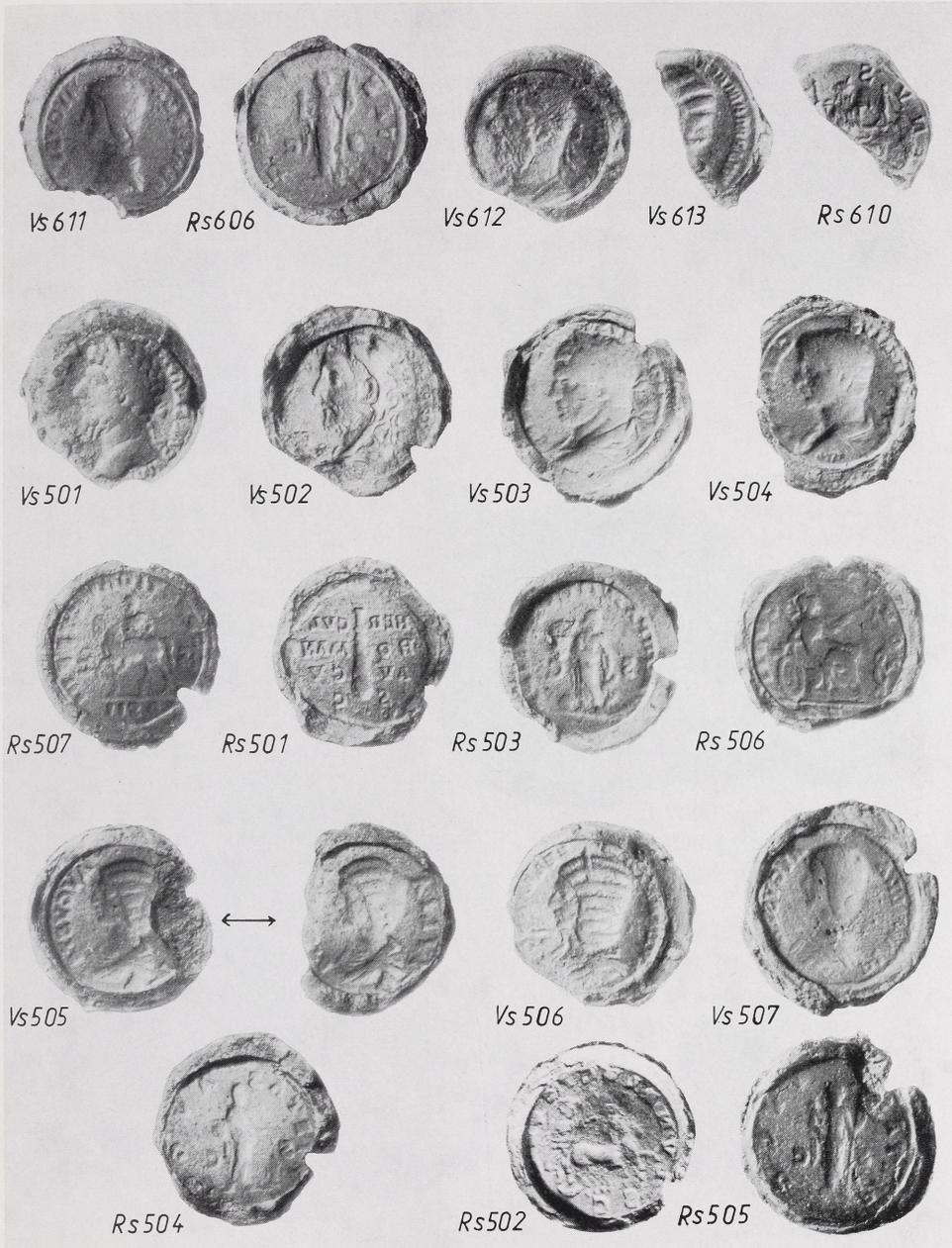
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 3. Gruppe. M. 1:1.



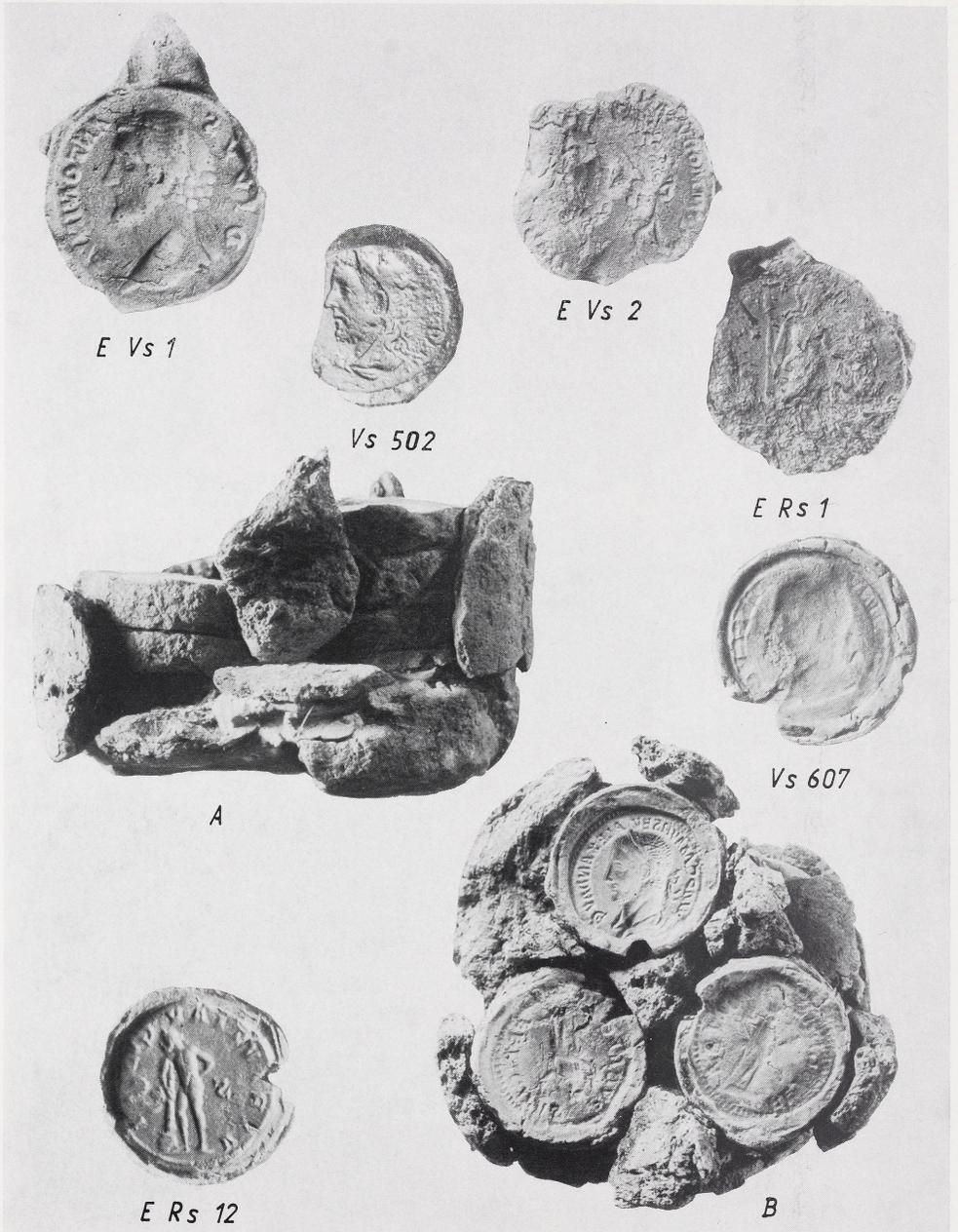
„Fälscherförmchen“ von Pachten. 3. Gruppe, Einzelstücke. M. 1:1.



„Fälscherförmchen“ von Pachten. 6. Gruppe. M. 1:1.



„Fälscherförmchen“ von Pachten. 5.-6. Gruppe. M. 1:1.



„Fälscherförmchen“ von Pachten. Sesterzen, Abdrücke, Gußmantel. M. 1:1.

- 306 SEVERVS AVG / PART MAX
 307a SEVERVS / PIVS AVG
 307b SEVERVS / PIVS AVG
 308 M AVR ANTON / INVS CAES
 309a ANTONINVS / PIVS AVG (Kind)
 309b ANTONINVS / PIVS AVG (jung mit Backenbart)
 309c ANTONINVS / PIVS AVG (mit Backenbart und Fibel)
 310a ANTONINVS PIVS AVG GERM (breiter Lorbeerkranz)
 310b ANTONINVS PIVS / .. G GERM (schmaler Kranz)
 310c ANTONINVS PIVS AVG GERM (schmaler Kranz)
 311 P SEPTIMIUS / GETA CAES
 312 P SEPT GETA CAES PONT
 313 IVLIA / AVGVSTA
 314 IVLIA PIA / FELIX AVG
 315 IMP M OPEL SEV / MACRINVS AVG
 316 IVLIA MA / MAEA AVG

Rückseiten:

Rs 301	CON / SECRA / TIO	RIC III 746 (Faustina II)
302	DIANA LVCIFERA	RIC IV/1,373 A (Julia Domna)
303	FELICIT / AS AVGG	RIC IV/1,127 (Caracalla)
304	MARTI PROPVG / NATORI	RIC IV/1,307 (Caracalla)
305	MART / VICTORI	RIC IV/1,407 (Sept. Severus)
306	MATER / DEVM	RIC IV/1,564 (Julia Domna)
307	P M TR P / II COS PP	RIC IV/2,26 (Macrinus)
308	P M TR P III / COS II PP	RIC IV/1,52/60/68 (Sept. Severus)
309	P M TR P III / COS II PP	RIC IV/1,53/61 (Sept. Severus)
310	P M TR P / VI / COS II PP	RIC IV/1,117 (Sept. Severus)
311	P M TR P XIII / COS III PP	RIC IV/1,198 (Sept. Severus)
312	P M TR P XVII COS III PP	RIC IV/1,226 (Sept. Severus)
313a	P M TR P XVI COS III PP	RIC IV/1,238 A (Caracalla)
313b	P M TR P XVI COS III PP (anderer Stempel)	RIC IV/1,238 A (Caracalla)
314	PACI AETERNAE	RIC IV/1,118 (Sept. Severus)
315	PONTIF / COS II	RIC IV/1,59 a (Geta)
316	PONTIF / COS II	RIC IV/1,61 a (Geta)
317	PONTIF TR P / VIII COS II	RIC IV/1,80(b) (Caracalla)
318	PRINC IVVENTVTIS	RIC IV/1,106 (Geta)
319	PROFECTIO AVG	RIC IV/1,91/106 (Sept. Severus)
320	RESTI / TVTOR / ORBIS	RIC IV/1,167 (Sept. Severus)
321	SALVTI AVGG	RIC IV/1,119 A (Sept. Severus)
322	VESTA	RIC IV/1,390 (Julia Domna)

4. Gruppe: Denare

(Inv. 1963: 045.073.092. – Wegen der schlechten Erhaltung der Stücke keine tabellarische Aufschlüsselung)

Vorderseiten:

- Vs 401 L SEPT SEV PERT / AVG IMP VIII 2 mal
 402 L SEPT SEV PERT / AVG IMP ... 1 mal

403	L SEPT SEV AVG IMP / MAX	1 mal
404 / PART MAX	1 mal
405	IVLIA / AVGVSTA	4 mal

Rückseiten:

Rs 401	ANNONAE AVG	1 mal	RIC IV/1,57 (Sept. Severus)
402	A (sitzende Frau)	2 mal	?
403	P M TR P V / COS II ...	2 mal	vgl. RIC IV/1,103f. (Sept. Severus)
404	SPEI PERPETVAE	4 mal	RIC IV/1,5/16 (Caracalla)
405	VENVS	1 mal	?
406ITAS	1 mal	?

5. Gruppe: Asses

(Inv. 1962: 064; 1963: 044.047.055.064.109.127. – *Tabelle 5; Taf. 52*)

Vorderseiten:

Vs 501	IMP CAES L AVREL VERVS AVG
502	L AEL AVREL COMM AVG P FEL
503	ANTONINVS / PIVS AVG GERM
504	P SEPTIMIUS / GETA CAES
505	IVLIA / AVGVSTA
506	IVLIA PIA / FELIX AVG
507	PLAVTILLA / AVGVSTA

Rückseiten:

Rs 501	HER / CVL / RO / MAN / AV / GV <u>S/C</u>	RIC III 644 (Commodus)
502	LVNA LVCIFERA <u>S/C</u>	RIC IV/1,600 (Julia Domna)
503	P M TR P XVIII COS IIII PP <u>S/C</u>	RIC IV/1,554b (Caracalla)
504	PIETAS AVGG <u>S/C</u>	RIC IV/1,885 (Julia Domna)
505	PIETAS AVGG <u>S/C</u>	RIC IV/1,581 (Plautilla)
506	PONTIF COS II <u>S/C</u>	RIC IV/1,148 (Geta)
507	PROFECTIO AVG TR P III $\frac{S/C}{COS II}$	RIC III 1356 (L. Verus)

6. Gruppe: Antoniniane, Asses

(Inv. 1963: 047.054.091.101.109.114.127.156. – *Tabelle 6; Taf. 51–52*)

Vorderseiten:

Vs 601	L VERVS AVG ARMENIACVS
602	M ANTONINVS AVG / ARMENIACVS P M
603	COMMODO CAES AVG FIL GERM SARM
604	M COMMODVS ANTONINVS AVG
605	L SEPT SEV / / / AVG
606	ANTONINVS PIVS / AVG PONT TR P VI
607	ANTONINVS / PIVS AVG BRIT
608	P SEPTIMIUS GETA CAES
609	GETA CAES / PONTIF COS
610	IVLIA PIA / FELIX AVG (Antoninian)

- 611 PLAVTILLA / AVGVSTA
 612 IMP CAES M OPEL /
 613 IVLIA MAMAEA / AVGVSTA

Rückseiten:

Rs 601	FEL AVG TR P VI / IMP IIII COS III PP <u>S/C</u>	RIC III 320 (Commodus)
602	FELICITAS SAECVLI <u>S/C</u>	RIC IV/1,126 (Geta)
603	FORT RED TR P XIII COS II <u>SC</u>	RIC IV/1,489 (Caracalla)
604	INDVLGENTIA AVGG IN CARTH <u>S/C</u>	RIC IV/1,415c (Caracalla)
605	PIETAS AVG <u>S/C</u>	RIC III 1539 (Commodus)
606	PIETAS AVGG <u>S/C</u>	RIC IV/1,581 (Plautilla)
607	PONTIF COS II SC	RIC IV/1,148 (Geta)
608	TR P IIII IMP II COS II <u>S/C</u>	RIC III 1394 (L. Verus)
609	TR P XIX IMP II COS III <u>S/C</u>	RIC III 897 (M. Aurel)
610	VENVS / FELIX <u>S/C</u>	RIC IV/2,703 (Julia Mamaea)
611	VENVS / GENETRIX (Antoninian)	RIC IV/1,388(a) (Julia Domna)

Einzelstücke: Denare, Antoniniane, Sesterze, Asses

(Taf. 50)

Vorderseiten:

Vs 1	DIVVS ANTONINVS (Sesterz)
2	M COMMODVS ANTONINVS AVG PIVS (Sesterz)
3	L SEPT SEV PERT AVG IMP VIII (Denar)
4	L SEPT SEV PERT AVG IMP VIII (Denar)
5	L SEPT SEV PERT AVG IMP IX (Denar)
6	L SEPT SEV AVG IMP XI PART MAX (Denar)
7	L SEPT SEV AVG IMP XI PART MAX (Denar)
8	L SEPT SEV AVG IMP XI PART MAX (Denar)
9	ANTONINVS PIVS AVG PONT TR P V (Denar)
10	ANTONINVS PIVS AVG (Denar)
11	ANTONINVS AVGVSTVS (Denar)
12	ANTONINVS PIVS AVG (Denar)
13	P SEPT GETA CAES PONT (Denar)
14	IVLIA AVGVSTA (Denar)
15	PLAVTILLAE AVGVSTAE (Denar)
16	IMP C M OPEL SEV MACRINVS AVG (Denar)
17	IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG (Denar)
18	IVLIA SOAEMIAS AVG (Denar)
19	IMP ALEXANDER PIVS AVG (Denar)
20	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG (Antoninian)
21	IMP GALLIENVS P F AVG (Antoninian)

Rückseiten:

Rs 1	P M TR P VIII IMP VI COS IIII P P <u>S/C</u> (Sesterz)	RIC III 401 (Commodus)
2	ADVENTVI AVG FELICISSIMO (Denar)	RIC IV/1,73 (Sept. Severus)

3	INDVLGENTIA AVG (Denar)	RIC IV/1,80 (Sept. Severus)
4	P M TR P V COS II P P (Denar)	RIC IV/1,103 (Sept. Severus)
5	LIBERALITAS AVG VI (Denar)	RIC IV/1,278 (Sept. Severus)
6	SECVRITAS PERPETVA (Denar)	RIC IV/1,2 (Caracalla)
7	COS III (Denar)	RIC IV/1,201 (Caracalla)
8	CONCORDIA AVGG (Denar)	RIC IV/1,359 (Plautilla)
9	PONTIF MAX TR P P P (Denar)	RIC IV/2,4 (Macrinus)
10	P M TR P II COS II P P (Denar)	RIC IV/2,23 (Elagabal)
11	SALVS PVBLICA (Denar)	RIC IV/2,178 (Sev. Alexander)
12	VIRTVTI AVGVSTI S/C (As)	RIC IV/3,309 (Gordian III)
13	ADVENTVS AVGG (Antoninian)	RIC IV/3,81 (Philipp I?)
14	IOVI CRESCENTI (Antoninian)	RIC V/1,13 ff. (Valerian II)

2. Tabellen

	1962: 064	1963: 039	1963: 044	1963: 047	1963: 053	1963: 054	1963: 064	1963: 091	1963: 101	1963: 109	1963: 114	1963: 127	1963: 156	5. Gruppe	6. Gruppe	Einzelstücke	
Vs / leer	23	1			1	3	1	4	30					25	37	1	63
Vs / Vs	21							6	58					21	64		85
Vs / Rs	56		1		1	6		7	130	3	1	1	1	60	147		207
Rs / Rs	22			2		1		8	53					23	63		86
Rs / leer	22					1		6	40		1	1		22	48	1	71
leer	1							1						1	1		2
	145	1	1	2	2	11	1	32	311	3	2	2	1	152	360	2	514

Tabelle 1. „Fälscherförmchen“ von Pachten.

Zahlenmäßige Verteilung der Abdruckkombinationen, nach Inventarnummern geordnet.

Inventarnummer	Den. und Ant.	As	Sesterz
1962: 064	971	145	
1963: 034	360	—	
1963: 035	1	—	
1963: 039	40	1	
1963: 044	232	1	
1963: 045	3	—	
1963: 046	18	—	2
1963: 047	—	2	
1963: 053	3	2	
1963: 054	21	11	
1963: 055	33		
1963: 063	5		
1963: 064	11	1	
1963: 073	2	—	5
1963: 091	18	31	
1963: 092	11		
1963: 101	262	311	
1963: 109	—	3	
1963: 114	1	2	
1963: 120	3		
1963: 122	2		
1963: 127	—	2	
1963: 156	—	1	
1963: 168	1		
1963: 170	2		
1963: 186	1		
	2001	513	7

2521

Tabelle 2. „Fälscherförmchen“ von Pachten. Zahlenmäßige Verteilung der Abdrücke nach Inventarnummern und Nominalen der verwendeten Formen.

1963: 039 044 055 063 046	Vs 201	202	203a 203b	204 205a 205b	206	207	208 209 210a 210b 211 212	213	214		
	6	4	--	1 - +1	1	1	- 1 1 2 - 2	1	9	1	32
Vs 201		4					2	1			
202						1					
203a				2				1 1			
203b						1	2	2 1	1	4	2
204				2 1			1	2			
205a				2	2		1	1	1		
205b							1		1		
206							2 1				
207									5	1	1
208								1	2		
209											1
210a											
210b								1			
211											1
212											
213									1		1
214									1		1
											1
											62
Rs 201											
202											
203											
204											
205											
206											
207											
208											
209											
210											
211											
212											
213											
214											
215											
216											
217											

Tabelle 3.

Rs 201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217		
1	—	8	—	1	—	1	—	—	3	1	1	6	—	2	—	19	1	44
	1					1	1			1				1		2		4
						2	1								1	2		7
1					1	1				1						1	1	4
	1				2	2					1							9
1			1	2	3				1			1				1		10
1						1		2	2			1						7
1			1	1		1	1	1	1	1	2			1				11
				1		1					1		2					5
	1	1			2									2		2	1	9
		1												1	2			4
									1									4
1				1						3	1		1					4
					3	3		2			1						1	11
				2			2											4
			1	1		1				1							4	7
	2		1			1	2								1			7
	4				1												1	6
					2		1	1	1					1			2	8
																		121
				1				1		2	4							8
1			2		1							1	1	2	1			9
			1									1						2
		1					1			1	1							4
							2	1		1				1				5
					1							1	1					3
												1	3	1				5
										2	1							3
										1	1							2
											3							3
														1		1		2
															1			1
															1			1
																		48

Tabelle 3 (Fortsetzung).

„Fälscherförmchen“ von Pachten. 2. Gruppe: Denare und Antoniniane. Zahlenmäßige Verteilung der Abdruckkombinationen. Vgl. Katalog S. 436 und *Taf. 46–48*.

301ff	1	2 3 5 4 x 6 7a 7b	8 9a 9b 9c 10a 10b 10c	12 11	13 14	15 16	
	1	1 1 1 2	1 1	2 1	1 1	2	15
1		3				1	
2			1				
3							
5		1 1	1		1		
4							
x							
6		1			2 1		
7a			1		1		
7b			1			1	
8							
9a					1 2		
9b						1	
9c							
10a					1		
10b					1		
10c						1	
12							
11				2		1	
13							
14					1		
15							
16							
							38

- 1
- 2-3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 14
- 15
- 9
- 10
- 11
- 12a
- 12b
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24

Tabelle 4.

	Vs 501	502	503	504	505	506	507	Unkenntlich		Rs 501	502	503	504	505	506	507	Unkenntlich	
	2	13	1	—	—	2	7	—	25	6	2	2	5	4	1	3	1	24
Vs 1			3		1	2	2		8	1	1			1	1	1		5
2			2	1		1			4			1		1				2
3						1	2		3	2	1	1	1	1	3	1	1	10
4							1		1		4	2	1			2		9
5						1	1		2	2	2			2		3		9
6							2	1	3	1		1	3	2	2	1		10
7									—	3	1	4	3		2	1		14
Unkenntl.									—							1		1
									21									60
Rs 1										1	1				1			3
2											1	1				1		3
3												3	1		1			5
4														2	3			5
5															4			4
6																3		3
7																		
Unkenntl.																		
																		23

Tabelle 5. „Fälscherförmchen“ von Pachten. 5. Gruppe: Asses. Zahlenmäßige Verteilung der Abdruckkombinationen. Vgl. Katalog S. 438 und *Taf. 52*.

